

**Bildung – Intersektionalität – Othering.** Pädagogisches Handeln in widersprüchlichen Verhältnissen. Von Christine Riegel. transcript Verlag. Bielefeld 2016, 361 S., EUR 34,99 \*DZI-E-1543\*

Vor dem Hintergrund vielfach zu beobachtender sozialer Ungleichheit entstehen in der Pädagogik sowohl für die jeweiligen Fachkräfte als auch für deren Adressatinnen und Adressaten komplexe Herausforderungen und Ambivalenzen. Um den Umgang mit Differenz zu erforschen, untersucht die Autorin das professionelle Handeln mit Blick auf das Zusammenwirken unterschiedlicher Formen der Diskriminierung entlang der Dimensionen Klasse, Geschlecht und ethnische Zugehörigkeit. Dabei zeigt sie mit Bezug auf die Kontexte der Schule und der Jugendarbeit auf, inwiefern das „Othering“, also die Ausgrenzung, bereits in der Praxis verankert ist, um dann ausgehend von empirischen Fallstudien und einer Gruppendiskussion den Fragen nachzugehen, auf welche Weise Dominanzverhältnisse reproduziert werden und welche Veränderungsprozesse initiiert werden können. Abschließend wird vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse die Bedeutung einer intersektionalen Perspektive für die Gestaltung von Bildung erörtert. Wünschenswert sei eine kritische Reflexion eigener Deutungsmuster sowie gesellschaftlicher Strukturen, Institutionen und Diskurse.

**Subjektivität und Verstehen.** Psychoanalyse und Sozialwissenschaften im Dialog. Hrsg. Robert Müller-Herwig und Matthias Vogel. Psychosozial-Verlag. Gießen 2016, 221 S., EUR 24,90 \*DZI-E-1542\*

Anlässlich des 60. Geburtstages des Psychoanalytikers Jörg Frommer fand am 17. April 2015 ein vom Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Magdeburg e.V. organisiertes, interdisziplinäres Symposium statt, auf dem der Frage nachgegangen wurde, wie Subjektivität und Verstehen in der Psychoanalyse intersubjektiv nachvollziehbar erforscht werden können. Die in dieser Festschrift zusammengestellten Beiträge befassen sich aus sozialwissenschaftlicher Perspektive mit Belangen der fachlichen Legitimation und der Willensfreiheit, mit Parallelen zwischen der jüdischen Geistesgeschichte und der Psychoanalyse und mit den Verdiensten Sigmund Freuds um die methodische Hermeneutik sowie dessen Überlegungen zu Phänomenen wie Aggressivität und Antisemitismus. Ferner werden das biografische Erzählen von Grenzsituationen, die Einbindung kreativer Prozesse in therapeutische Interventionen und psychologische Dimensionen der Entstehung und Erfahrung von Kriegen thematisiert. Die Darstellung schießt mit einer Laudatio auf den Jubilar.

**Einladung zur Sozialen Arbeit.** Studium, Beruf und Alltag einer jungen Disziplin. Von Peter Löcherbach und Ria Puhl. Nomos Verlag. Baden-Baden 2016, 216 S., EUR 29,90 \*DZI-E-1547\*

Eine Tätigkeit im Bereich der Sozialen Arbeit geht meist mit individuellen Grundhaltungen und spezifischen Her-

angehensweisen einher, die auf die Erwartungen und Ressourcen der jeweiligen Adressatinnen und Adressaten abgestimmt werden. Dieses Buch dokumentiert die vielfältigen Facetten dieser Profession und deckt im Anschluss an einige Beispiele für deren Darstellung in den Medien sowie anhand von Befragungen gängige Urteile und Vorurteile über die Soziale Arbeit auf. Die hierauf aufbauenden Ausführungen richten sich auf das berufliche Selbstverständnis, auf die Gerechtigkeitsdebatte und auf die Ansätze der Alltagsorientierung, der Nutzerorientierung und des Case Managements. Erweitert wird das Spektrum durch Erläuterungen zum Einfluss der Auftraggebenden, zur gesundheitlichen und ökonomischen Situation der Klientinnen und Klienten und zu deren Bildungsstand. Zudem gilt das Augenmerk dem Hilfeplan, der Vernetzung, der Genderperspektive und der interkulturellen Kompetenz, wobei nicht zuletzt auch auf Fragen im Hinblick auf die Hochschulqualifizierung, die wissenschaftliche Forschung und die Wertschöpfung eingegangen wird. Skizzenhafte Impressionen aus dem Berufsalltag vermitteln Eindrücke aus der Praxis.

**Freiwilliges Engagement und soziale Benachteiligung.** Eine biografieanalytische Studie mit Akteuren in schwierigen Lebenslagen. Von Sandra Meusel. transcript Verlag. Bielefeld 2016, 260 S., EUR 32,99 \*DZI-E-1544\*

Ausgehend von der Feststellung, dass Bezüge zwischen sozialer Ungleichheit und freiwilligem Engagement bisher nur vereinzelt erforscht wurden, befasst sich diese Studie mit der Frage, was benachteiligte Menschen dazu bewegt, sich unentgeltlich für das Wohl anderer einzusetzen. Beginnend mit einigen terminologischen Betrachtungen erkundet die Autorin die ideengeschichtliche Einordnung und die historische Entwicklung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten in Europa von der Antike über das Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Im Weiteren ermittelt sie anhand von biografisch-narrativen Interviews und Genogrammen, welche biografischen Faktoren im Zusammenhang mit einer ehrenamtlichen Betätigung wirksam sind. Hierfür wurden drei Personen für Fallporträts befragt, um auf Grundlage der identifizierten individuellen, familiären und sozialräumlichen Faktoren eine Typologie unterschiedlicher Motivlagen zu erstellen. Die Autorin differenziert zwischen Sinnkonstruktionen im Hinblick auf die Bewältigung emotionaler Defizite, die soziale Integration und die Stabilisierung der Lebensführung. Resümierend folgt eine Diskussion der Ergebnisse mit Bezug auf deren Relevanz für die Sozialpolitik und die Soziale Arbeit.

**SGB IX.** Sozialgesetzbuch IX. Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen und Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Kommentar. 9. Auflage. Von Bernhard Knittel. Luchterhand Verlag. Köln 2016, 1 950 S., EUR 139,- \*DZI-E-1549\*

Mit dem am 1. Juli 2001 in Kraft getretenen Sozialgesetzbuch IX wurden die bis dahin in unterschiedlichen Geset-

zen verankerten Rechte für Menschen mit Behinderungen weiterentwickelt und in einem Gesetz zusammengefasst. Als Orientierungshilfe für das Verständnis der Vorgaben bietet diese neunte Auflage des Kommentars unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung einen differenzierten Überblick über die aktuelle Rechtslage. Die Darstellung umfasst die Regelungen zum Persönlichen Budget und zu den Leistungen der medizinischen Rehabilitation, der Unterhaltssicherung und der beruflichen Partizipation. Dabei wird auch auf die Beschäftigungspflicht und die sonstigen Pflichten der Arbeitgebenden, auf den Kündigungsschutz und auf die Aufgabenbereiche der Werkstätten, der Integrationsämter und der Integrationsfachdienste eingegangen. Es finden sich Hinweise zum Widerspruchsverfahren, zu den Straf- und Bußgeldvorschriften und zur Personenbeförderung. Der zweite Teil des Werkes widmet sich dem im August 2006 erlassenen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz mit seinem vor allem auf die Arbeitswelt bezogenen Diskriminierungsschutz. Empfehlungen unterschiedlicher Institutionen und ein bibliografisches Verzeichnis der in einzelnen Bundesländern geltenden Integrationsvereinbarungen erleichtern die Verwendung des Buches als einen wichtigen Ratgeber für die Praxis.

**Sozialverwaltungsverfahrenrecht.** Handbuch. 2. Auflage. Hrsg. Wolfgang Fichte und Hermann Plagemann. Nomos Verlag. Baden-Baden 2016, 480 S., EUR 69,- \*DZI-E-1546\*

Das vor allem in den Sozialgesetzbüchern I, IV und X, in den Verwaltungsverfahrensgesetzen und in der Abgabenordnung für die Finanzverwaltung verankerte Sozialverwaltungsverfahrenrecht bezeichnet die Rechtsgebiete und Einzelnormen, in deren Rahmen nach bestimmten rechtsstaatlichen Grundsätzen die Durchführung von Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf das Sozialrecht geregelt wird. Dabei dient das Sozialverwaltungsverfahrenrecht dem materiellen Recht insoweit, als es dessen Umsetzung ermöglicht. Dieses auf den neuesten Stand gebrachte Handbuch beleuchtet die Einzelheiten zum Sozialleistungsanspruch, die hier greifenden Sonderregelungen und die Durchführung des Verfahrens. In den Blick genommen werden insbesondere die Rechte der Antragstellenden, der Verwaltungsakt, dessen Rücknahme und Aufhebung sowie das geltende Vertragsrecht. Des Weiteren zentriert sich das Interesse auf den Sozialdatenschutz, auf die Erstattungs- und Ersatzansprüche und auf die Zusammenarbeit der Leistungsträger untereinander und mit Dritten. Zahlreiche Anwendungsbeispiele veranschaulichen die Umsetzung der Vorgaben.



## Vertrauen Sie unserer Expertise.

Zum Beispiel bei Bauvorhaben, Bewertung von Pflegeimmobilien, Investitionen, Factoring oder Leasing. Wir bieten Ihnen das gesamte Leistungsspektrum einer Universalbank, kombiniert mit jahrzehntelanger Erfahrung im Gesundheits- und Sozialwesen. Für Finanzplanung mit Umsicht.

**Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.**

Telefon 0221 97356-0 | [bfs@sozialbank.de](mailto:bfs@sozialbank.de)  
[www.sozialbank.de](http://www.sozialbank.de) | [www.spendenbank.de](http://www.spendenbank.de)

Die Bank für Wesentliches

**Peripherisierung und Stadt.** Städtische Planungspolitiken gegen den Abstieg. Von Manfred Kühn. transcript Verlag, Bielefeld 2016, 198 S., EUR 29,99 \*DZI-E-1545\* Peripherisierungen sind sozialräumliche Abstiegsprozesse, durch die einzelne Regionen oder ganze Länder an den Rand der nationalen oder globalen Beziehungssysteme gedrängt werden. Auf der Grundlage einer sechsjährigen Forschungstätigkeit am Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung beschreibt der Autor mit Bezug auf urbane Gebiete dieses mit Rückständigkeit und Perspektivlosigkeit assoziierte Phänomen. Zunächst erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Begrifflichkeiten und mit theoretischen Raumkonzepten sowie deren Anwendung in der Raumplanung. Daran anknüpfend werden am Beispiel von Fallstudien zu der US-amerikanischen Metropole Detroit und zu den deutschen Städten Pirmasens, Eschwege und Sangerhausen Abläufe der mit Abwanderung und Abkoppelung verbundenen Marginalisierung geschildert, um schließlich die beobachteten Strategien der städtischen Verwaltung zu beschreiben. Die Erkenntnisse dienen als Ausgangspunkt für eine Bestandsaufnahme von Handlungsoptionen für Planung und Politik.

**„Weil ich will halt einfach mein eigenes Ding machen“.** Menschen mit geistiger Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Von Erhard Fischer und anderen. Athena-Verlag, Oberhausen 2016, 344 S., EUR 34,50 \*DZI-E-1555\*

Die Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit einer Behinderung gehört zu den wichtigsten Zielen der im Jahr 2008 in Kraft getretenen UN-Behindertenrechtskonvention. Da die dahingehenden Bedarfslagen von Betroffenen einer mentalen Beeinträchtigung bisher nur wenig erforscht wurden, befasst sich dieses Buch mit deren Situation auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Nach einer einführenden Darlegung der theoretischen Grundlagen und der Zielstellungen der Studie werden zunächst einige Methoden der empirischen Sozialforschung vorgestellt. Im Anschluss wird eine auf statistisch ausgewerteten Daten der Arbeitsagenturen, Interviews und eine schriftliche Befragung gestützte Untersuchung der Nachhaltigkeitserfolge des seit dem Jahr 2007 in Bayern realisierten Modellprojekts „Übergang Förderschule – Beruf“ vorgestellt. Das Projekt soll dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern aus Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung Wege auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu eröffnen. Zur Identifizierung möglicher Problemlagen wird die Lebensqualität von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit einem kognitiven Handicap anhand empirischer Erhebungen dargelegt. Die Ergebnisse münden in Handlungsempfehlungen für das soziale Umfeld, rehabilitative Institutionen und die Politik.

**Herausgeber:** Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

**Redaktion:** Burkhard Wilke (verantwortlich)  
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

**Redaktionsbeirat:** Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

**Verlag/Redaktion:** DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

**Erscheinungsweise:** 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studienföderung EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

**Layout/Satz:** GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

**Druck:** Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606